

Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Ulrike Müller, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Claudia Jung, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Manfred Pointner, Markus Reichhart, Tanja Schweiger, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann** und Fraktion (FW)

Milchproduktion in Bayern – Herausforderungen meistern, Wege aufzeigen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über den Stand der Vorbereitungen auf das Auslaufen der Milchquotenregelung im Jahr 2015 zu berichten.

Dabei ist insbesondere auf folgende Punkte einzugehen:

- Gibt es Planungen für ein etwaiges Nachfolgemodell in der Regie des Staates?
- Sind der Staatsregierung Vorbereitungen für die Schaffung eines Nachfolgemodells durch die Marktbeteiligten, z.B. der Molkereiwirtschaft, bekannt?
- Unterstützt die Staatsregierung die Einführung einer „flexiblen Mengensteuerung in Erzeugerhand“, wenn ja, durch welche konkreten Maßnahmen?
- Gibt es Überlegungen für Marktsteuerungsmechanismen wie sie z.B. im „Schweizer Modell“ derzeit versucht werden zu etablieren?
- Unterstützt die Staatsregierung Bestrebungen auf EU-Ebene, Mengenbegrenzungsmechanismen in besonders sensiblen Regionen wie z.B. im Berggebiet und in Gebieten mit Erzeugnissen, die als „geschützte Ursprungsbezeichnung“ nach EU-Recht anerkannt sind, einzuführen?
- Welche Ergebnisse haben die so genannten „Runden Tische“ zur Milch des Staatsministeriums bisher konkret gebracht?
- Plant die Staatsregierung die Einführung einer Branchenorganisation Milch?

- Welche Befugnisse nach EU-Vorgaben könnte eine solche Branchenorganisation in Bayern haben?
- Welche konkreten Schritte zur Umsetzung der sonstigen Vorschläge der sog. „hochrangigen Expertengruppe Milch“ (High-level-group) wurden von der Staatsregierung bisher eingeleitet?
- Welche konkreten Vorschläge wurden zur Schaffung eines funktionierenden Sicherheitsnetzes für den Milchbereich von Bayern in Brüssel eingebracht?

Begründung:

Das Auslaufen der staatlichen Mengenbegrenzung im Milchbereich 2015 führt zu großen Unsicherheiten unter den Milchbauern. Die Aussagen der Staatsregierung sind zu möglichen Nachfolgemodellen u.E. bisher teilweise widersprüchlich und haben zu einer weiteren Verunsicherung beigetragen. In verschiedenen Mitgliedsstaaten der EU wird derzeit die Möglichkeit regional begrenzter Eingriffe in den Markt diskutiert, wie sie z.B. in der Schweiz bereits umgesetzt werden. Die Vorschläge der hochrangigen Expertengruppe liegen bereits längere Zeit vor, um eine zügige Umsetzung der Vorschläge in nationales Recht zu gewährleisten, muss parallel zu den parlamentarischen Verfahren in Brüssel bereits in Bayern mit den Vorbereitungen begonnen werden.